

Zeitschrift: Solothurnisches Wochenblatt
Herausgeber: Franz Josef Gassmann
Band: 4 (1791)
Heft: 18

Artikel: Das Schaf und die Schwalbe
Autor: [s.n.]
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-820232>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 06.05.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

sollte. — Und dies soll man ein gutes, gebildetes Herz nennen? Man heiße es vielmehr ein schwaches Herz; und damit Auf und Holla! treffe es mich selbst oder einen andern.

Nachricht.

Es wird zum Kauf angetragen, ein Webstuhl für Strümpfe zu weben. Im Berichtshaus zu erfragen.

Das Schaf und die Schwalbe.

Eine Schwalbe flog auf ein Schaf, ihm ein wenig Wolle, für ihr Nest, auszurupfen. Das Schaf sprang hin und wieder. Wie? bist du denn nur gegen mich so karg? sagte die Schwalbe. Dem Hirten erlaubst du, daß er dich deiner Wolle über und über entbloßen darf; und mir verweigertst du eine kleine Flocke. Woher kommt das?

Das kommt daher, antwortete das Schaf, weil du mir meine Wolle nicht mit eben so guter Art zu nehmen weißt, als der Hirte.

Auflösung der letzten Charade. Das Ofteren. Charade.

Mein erstes macht man einem Herrn,
Auch einem losgerissnen Stier,
Und jedem wilden Thier.

Mein Zwenttes bringt der Erde Segen;
Es labet Wald, und Feld, und Flur,
Ist Wohlthat der Natur.

Mein Ganzes stürmet wild einher;
Es stört der Leute viel,
Und jeden, der spazieren will.
